



UN für Nutzfahrzeuge und Busse

Ein spezielles Verfahren ermöglicht eine präzise Aussage zur Qualität der Hauptuntersuchung

Die Themen:



Unangekündigte Nachkontrolle für Nutzfahrzeuge und Busse

- Die Module
- Top-Down oder Bottom-Up
- Schulung und Kommunikation
- Planung UN 2011
- Festgestellte Mängel
- Resümee



Verein für Qualitätsmanagement
in der Fahrzeugüberwachung e.V.

Aroser Allee 78 · D - 13407 Berlin

Telefon (030) 817 999 33

Telefax (030) 817 999 355

E-Mail info@qmev.de

Web www.qmev.de

Unangekündigte Nachkontrollen werden seit gut 3 Jahren bundesweit nach einheitlichen Standards zur Überprüfung der Untersuchungsqualität eingesetzt. Seither sind weit über 15.000 Nachkontrollen erfolgt, bei denen jeweils zwei Auditoren unterschiedlicher Überwachungsorganisationen durchgeführte Hauptuntersuchungen überprüfen.

Das Verfahren ist etabliert und sowohl von den Aufsichtsbehörden und dem Kfz-Handwerk als auch von den Prüfern selbst anerkannt. 2010 galt es, dieses Verfahren so anzupassen, dass auch schwere LKW und Anhänger sowie KOM nachkontrolliert werden können, ohne dass es zu unzumutbaren Belastungen für Halter und Werkstattbetreiber kommt.

Hauptuntersuchungen, wie auch die Nachkontrollen, beanspruchen einen größeren Zeitaufwand als die Nachkontrolle an einem PKW. Damit einerseits eine verlässliche Aussage zur Qualität der vorangegangenen Hauptuntersuchung getroffen werden kann, andererseits aber die Arbeitsabläufe in den Untersuchungsstellen möglichst wenig beeinflusst werden, hat sich eine Arbeitsgruppe von Fachleuten und versierten Auditoren damit befasst und ein Verfahren entwickelt, das allen Anforderungen gerecht wird: das Modulverfahren.

Kurzum: Das Modulverfahren eröffnet den Auditoren die Möglichkeit, den Umfang der Nachkontrolle auf eine genau definierte Stichprobe zu reduzieren.

Wenn die Ergebnisse dieser Stichprobe in Ordnung sind, kann die Nachkontrolle damit abgeschlossen werden. Treten Abweichungen auf, ist der Prüfumfang der Nachkontrolle bis hin zu einer vollständigen Untersuchung von den Auditoren zu erweitern.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten gerade die erste Ausgabe des QM-Journals in den Händen. Mit diesem Journal wollen wir Sie künftig über Neuerungen und interessante Entwicklungen aus dem Bereich der Qualitätssicherung informieren.

„Tue Gutes und rede darüber“, unter diesem Leitmotiv möchten wir nicht nur über Erfolge und Verbesserungen sprechen. Vielmehr sollen Sie eine Plattform erhalten, auf der gute Beispiele und erfolgreiche Strategien transportiert werden, auf der Neuerungen und Tendenzen in der Branche aufgezeigt werden, aber auch hier und da mal der Finger in die Wunde gelegt wird.

Das und insbesondere Ihr erfolgreiches Handeln im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative hat einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Fahrzeugüberwachung im Allgemeinen geleistet.

Dafür meinen, dafür unseren Dank.

Ich freue mich, mit Ihnen auf diesem Wege in den Dialog zu treten und wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Spaß.

Freundliche Grüße aus Berlin

Wolfgang Müller

Die Module

Drei verschiedene Module, wobei ein Modul speziell für Busse entwickelt wurde, beinhalten eine definierte Auswahl von Untersuchungspunkten, die anhand der statistischen Mängelverteilung und des möglichen Gefährdungspotenzials ermittelt wurden.

Durch eine Vorgabe einer Abfolge von einzelnen Kontrollschritten können die Auditoren sehr schnell und präzise Aussagen zur Funktion und Wirkung von Systemen und Baugruppen treffen.



Top-Down oder Bottom-Up

Mit dem Verfahren UN Nfz/KOM – so der Arbeitstitel – wurde sehr viel Wert auf Durchführbarkeit, Nutzen und Akzeptanz gelegt.

Im Mai 2010 wurde in zwei aufeinanderfolgenden Workshops mit erfahrenen Auditoren von TÜV, DEKRA und GTÜ dieses Verfahren vorgestellt und praktisch in kleinen Arbeitsgruppen trainiert. Schwerpunkt lag dabei auf den Inhalten und der Reihenfolge der Durchführung der einzelnen Prüfschritte in

den Modulen. Ziel war es, eine Routine anzutrainieren, die es ermöglicht, schnell, unkompliziert und effizient die benötigten Aussagen zur Qualität zu erlangen.

Zusammen mit Hinweisen und Empfehlungen fand das Modulverfahren Eingang in die Verfahrensanweisung UN, die von allen Mitgliedern für die UN zu Grunde gelegt wird.



Training am Fahrzeug: Erläuterung der einzelnen Prüfschritte.

Schulung und Kommunikation

Es galt rund 70 Auditoren bundesweit zusätzlich zu qualifizieren. Erstmals und in Fortführung des gemeinschaftlichen Qualitätsgedankens wurde beschlossen, die Schulung organisationsübergreifend durchzuführen.

DEKRA, TÜV Rheinland, TÜV NORD, TÜV SÜD und GTÜ erklärten sich bereit, die Auditoren der einzelnen Regionen einzuweisen. Damit diese Schulungen, die in Ulm, Kreischa, Köln, Michelstadt und Hannover mit einheitlichen Inhalten und Botschaften erfolgen konnten, wurden im Vorfeld noch mal die Referenten zu einem 1 ½ tägigen Workshop in Wart zusammengeholt.



Die Teilnehmer und Referenten des ersten Praxisworkshops in Wart



Mit einheitlich abgestimmter Konzeption und einheitlich vorbereiteten Schulungsunterlagen konnten die Schulungen bundesweit innerhalb weniger Wochen durchgeführt werden.

Der Zuspruch der Teilnehmer und die Rückkopplung von den Referenten waren durchweg positiv. Zeitgleich zu den Einweisungen sind auch Empfehlungen für die Information der betreffenden Untersuchungsstellen und Fuhrparks ausgegeben worden.

Der Schwerpunkt lag dabei auf der persönlichen Information der Verantwortlichen in den Unternehmen.

Planung UN 2011

Die für 2011 erstellte Planung der UN enthält erstmals konkrete Vorgaben hinsichtlich der Anzahl von durchzuführenden UN an Nutzfahrzeugen und KOM.

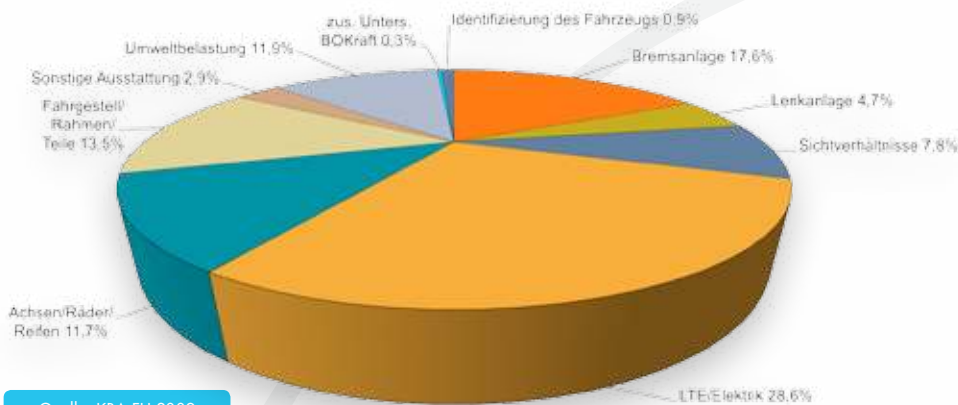
Dabei sind die regionalen Verteilungen des Fahrzeugbestandes ebenso berücksichtigt, wie die Präsenz

der einzelnen Überwachungsorganisationen in den Bundesländern und deren Marktanteile in diesem Segment der Fahrzeuguntersuchungen.

Ziel ist es, auch Nutzfahrzeuge und KOM entsprechend ihres Anteils am Prüfaufkommen bei den UN mit zu

berücksichtigen. Damit entsprechen wir auch dem Wunsch der Länderbehörden, die die Entwicklung des QM e.V. interessiert und mit Wohlwollen beobachten.

Festgestellte Mängel an KOM, LKW und sonstigen Kraftfahrzeugen



Quelle: KBA FU 2009

Grundlage für die Zusammenstellung der Prüfpositionen in den Modulen sind die spezifischen Mängelverteilungen bei den Nfz und KOM.

Neben dem allgemein bekannten Mängelschwerpunkt bei den lichttechnischen Einrichtungen treten besonders die sicherheitsrelevanten Gruppen der Lenk- und Bremsanlagen mit zusammen fast einem Viertel aller Beanstandungen in den Fokus. Achsen/Räder/Reifen sowie

Untersuchungspunkte aus der Gruppe Fahrgestell/Rahmen runden die UN nach dem Modulverfahren ab. Somit sind in der Stichprobe allein schon weit über 70 % der Mängel enthalten. Werden bei der UN in den Prüfumfängen der Module keine Abweichungen festgestellt, kann davon ausgegangen werden, dass die Qualität der HU nachgewiesen ist. Andernfalls sind die Auditoren angewiesen, die Prüfumfänge bis hin zu einer vollständigen HU zu erweitern.



Resümee

Das Ziel ist erreicht.

- Es gibt ein abgestimmtes Verfahren für die Qualitätsüberprüfung von Nfz und KOM
- Auditoren sind umfassend informiert und qualifiziert
- Auditorenteams haben das Verfahren ausreichend trainiert
- Die Unternehmen sind weitestgehend informiert

Und eine ganz wichtige Erkenntnis, die nicht unerwähnt bleiben soll:

Rückwirkend betrachtet, war der Weg das Ziel. Der gemeinschaftliche Qualitätsgedanke, das gemeinschaftliche Agieren, die übergreifenden Schulungen wecken einen Geist in der Qualitätsarbeit, der vor einigen Jahren noch undenkbar war.

Ein Unternehmen von:

